

Kirchenpräsident und Berufsrichter Dominik Diezi kandidiert als Stadtpräsident

Diezi will ins Stadthaus

Der 44jährige Dominik Diezi kandidiert für das Stadtpräsidium von Arbon. Der Vielarbeiter aus Stachen bringt einen reich gefüllten Rucksack an juristischer und politischer Erfahrung mit und ist örtlich vertraut dank seiner verschiedenen Tätigkeiten.

Ende März hat Stadtpräsident Andreas Balg seinen Verzicht auf eine erneute Kandidatur mitgeteilt. Seither wurde Dominik Diezi verschiedentlich als möglicher Nachfolger ins Spiel gebracht. Am Dienstag setzte Dominik Diezi den Spekulationen ein Ende: An einer Medienorientierung im katholischen Pfarreizentrum kündigte er seine Kandidatur fürs Stadtpräsidium an.

Das hat sich Diezi gefragt

Er habe sich in den letzten Wochen intensiv die folgenden Fragen gestellt, sagt Diezi:

- Wen braucht Arbon politisch jetzt an der Spitze?
- Erfülle ich persönlich dieses Anforderungsprofil?
- Wo stehe ich persönlich? Möchte und kann ich dieses für Arbon zentrale politische Amt übernehmen?

Die letzte Frage könne er heute «mit einem klaren Ja» beantworten. Er wolle dieses zentrale politische Amt übernehmen.

Zu den Fragen, wen Arbon jetzt politisch an der Spitze braucht und ob er persönlich dieses Anforderungsprofil erfüllt, sagt Dominik Diezi: Es brauche eine ausgeprägt politische Persönlichkeit. Er sei ein «Animal Politique», besitze ein ausgeprägtes politisches Interesse. Das Ringen um tragfähige Lösungen mache ihm Freude. Er verfüge auch über das notwendige Fingerspitzengefühl, das Gespür für das politisch Machbare. Gerne arbeite er mit anderen an Projekten, sei an Menschen interessiert. Diezi bezeichnet sich als teamfähig, aber auch führungsstark.



Dominik Diezi vor dem Arboner Stadthaus: «Meine Hauptmotivation ist, einen Beitrag zu leisten zur Lösung eskalierter Streitigkeiten.»

«Ich muss mich nicht in den Vordergrund drängen, stehe aber auch klar vorne hin, wenn es nötig ist.» Für ihn seien Transparenz, Ehrlichkeit und Verlässlichkeit zentral.

Die politische Kultur stärken

Zentral für Arbon sei, dass der gewählte Stadtpräsident die politische Kultur stärken könne. Deshalb würde er alles dafür tun, damit der Stadtrat als funktionierendes Team arbeiten könne. Und das Stadtparlament sollte der Stadtpräsident «primär als Sparringpartner» sehen, so Diezi. Ein intaktes Vertrauensverhältnis zu den Arbonerinnen und Arbonern sei aber genau so zentral. «Ich denke, ich habe da in der Vergangenheit in meinen exekutiven Tätigkeiten gezeigt, dass ich in diesem Sinne integrierend wirken kann.»

Finanzressort ist Chefsache

Diezi traut sich zu, die drängendsten Arboner Probleme «konsequent einer Lösung zu zuführen». Dabei denke er an die Finanzen und die hohen Sozialausgaben. «Das Finanzproblem würde ich mit höchster Priorität angehen – ich würde dem Stadtrat auch die Übernahme des Finanzressorts durch den Stadtpräsidenten vorschlagen.» Der Berufsrichter sieht Arbon als «absolute Perle». Zu einem erheblichen Teil «stehen wir uns in Arbon selbst im Weg.» Gerne würde er einen Beitrag dazu leisten, diese Perle zum Strahlen zu bringen. Ueli Daepp

Zur Person

Dominik Diezi ist am 27. August 1973 in Münsterlingen geboren. Die Kindheit verbrachte er in Steckborn und Kreuzlingen. Der Vater war Bahnhofsvorstand.

Nach der Kantonsschule Kreuzlingen studierte er an der Universität Freiburg Rechtswissenschaften (Abschluss lic. iur.). Nach dem Erwerb des thurgauischen Rechtsanwaltspatents und dem Doktorandenstudium an der Universität Basel (Abschluss Dr. iur.) arbeitete Dominik Diezi von 2000 bis 2006 als Gerichtsschreiber am Bezirksgericht Arbon. Seit 2006 ist er an diesem Gericht als Berufsrichter tätig, mit einer 60-Prozent-Anstellung. Seit 2011 ist Dominik Diezi daneben auch Präsident der Katholischen Kirchgemeinde Arbon.

Die Polit-Laufbahn lancierte der CVP-Politiker 2015 mit dem Eintritt ins Arboner Stadtparlament. Dort ist er Präsident der Einbürgerungskommission und Mitglied der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission. Seit 2016 ist er zudem Mitglied des Thurgauer Grossen Rates. Dazu übt er weitere Ämter aus und ist Vizepräsident der CVP.

Dominik Diezi ist verheiratet mit Juliane Scheinert und Vater von zwei Buben: Kilian ist 10, Simeon 7. «Der einzige Punkt, der mich für das Amt hat zögern lassen, ist meine Familie», sagt Diezi. Seine Frau arbeitet mit einem 100-Prozent-Pensum für Novartis in Basel (zwei Tage davon von zu Hause aus). Das Paar teilt sich die Haus- und Familienarbeit paritätisch. Diezi: «Die Familie ist für mich sehr wichtig: Das Amt als Stadtpräsident muss auch mit Familie gehen.» ud.